

TE Vwgh Beschluss 2012/9/4 2012/12/0114

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 04.09.2012

Index

L24009 Gemeindebedienstete Wien;
10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG);
10/07 Verwaltungsgerichtshof;
40/01 Verwaltungsverfahren;

Norm

AVG §69 Abs1 Z2;
B-VG Art133 Z4;
DO Wr 1994 §74a;
VwGG §34 Abs1;

1. AVG § 69 heute
2. AVG § 69 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 69 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. AVG § 69 gültig von 01.01.1999 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
5. AVG § 69 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998

1. B-VG Art. 133 heute
2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. VwGG § 34 heute
2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008

6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Sulyok und den Hofrat Dr. Zens sowie die Hofrätin Dr. Hinterwirth als Richter, im Beisein des Schriftführers Dr. Köhler, in der Beschwerdesache des ML in K, vertreten durch Hofbauer & Wagner Rechtsanwälte KG in 3100 St. Pölten, Riemerplatz 1, gegen den Bescheid des Dienstrechtssenates der Stadt Wien vom 2. Juli 2012, Zl. DS - 315/2012, betreffend Abweisung eines Antrages auf Wiederaufnahme i. A. Übergenuss und Zurückweisung eines Antrages auf Aussetzung eines Ruhegenussbemessungsverfahrens, den Beschluss gefasst: Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Sulyok und den Hofrat Dr. Zens sowie die Hofrätin Dr. Hinterwirth als Richter, im Beisein des Schriftführers Dr. Köhler, in der Beschwerdesache des ML in K, vertreten durch Hofbauer & Wagner Rechtsanwälte KG in 3100 St. Pölten, Riemerplatz 1, gegen den Bescheid des Dienstrechtssenates der Stadt Wien vom 2. Juli 2012, Zl. DS - 315 aus 2012,, betreffend Abweisung eines Antrages auf Wiederaufnahme i. A. Übergenuss und Zurückweisung eines Antrages auf Aussetzung eines Ruhegenussbemessungsverfahrens, den Beschluss gefasst:

Spruch

Die Beschwerde wird zurückgewiesen.

Begründung

Mit Bescheid des Magistrates der Stadt Wien vom 26. November 2010 wurde festgestellt, dass dem Beschwerdeführer im Zeitraum von Dezember 2007 bis August 2008 117,25 Tageüberstunden zuviel abgegolten worden seien (Spruchpunkt I.), wodurch ein Übergenuss in der Höhe von insgesamt EUR 5.062,33 netto (EUR 6.062,68 brutto) entstanden sei, zu dessen Rückzahlung er verpflichtet sei (Spruchpunkt II.). Weiters wurde der Antrag auf "Aufrollung des Dienstzeitraumes 2005 bis zur Pensionierung" abgewiesen (Spruchpunkt III.). Mit Bescheid des Magistrates der Stadt Wien vom 26. November 2010 wurde festgestellt, dass dem Beschwerdeführer im Zeitraum von Dezember 2007 bis August 2008 117,25 Tageüberstunden zuviel abgegolten worden seien (Spruchpunkt römisch eins.), wodurch ein Übergenuss in der Höhe von insgesamt EUR 5.062,33 netto (EUR 6.062,68 brutto) entstanden sei, zu dessen Rückzahlung er verpflichtet sei (Spruchpunkt römisch zwei.). Weiters wurde der Antrag auf "Aufrollung des Dienstzeitraumes 2005 bis zur Pensionierung" abgewiesen (Spruchpunkt römisch drei.).

Eine dagegen erhobene Berufung des Beschwerdeführers wurde mit Bescheid der belangten Behörde vom 1. Juli 2011 wegen Verspätung zurückgewiesen.

Mit dem Spruchpunkt I. des angefochtenen Bescheides vom 2. Juli 2012 wurde ein Antrag des Beschwerdeführers "auf Wiederaufnahme des mit rechtskräftigem Bescheid des Dienstrechtssenates der Stadt Wien vom 1. Juli 2011" abgeschlossenen Verfahrens gemäß § 69 Abs. 1 Z. 2 AVG abgewiesen. Mit dem Spruchpunkt römisch eins. des angefochtenen Bescheides vom 2. Juli 2012 wurde ein Antrag des Beschwerdeführers "auf Wiederaufnahme des mit rechtskräftigem Bescheid des Dienstrechtssenates der Stadt Wien vom 1. Juli 2011" abgeschlossenen Verfahrens gemäß Paragraph 69, Absatz eins, Ziffer 2, AVG abgewiesen.

Mit Spruchpunkt II. des angefochtenen Bescheides wurde ein Antrag des Beschwerdeführers auf Aussetzung (Unterbrechung) eines bei der belangten Behörde anhängigen Berufungsverfahrens in Angelegenheit einer Ruhegenussbemessung als unzulässig zurückgewiesen. Mit Spruchpunkt römisch zwei. des angefochtenen Bescheides wurde ein Antrag des Beschwerdeführers auf Aussetzung (Unterbrechung) eines bei der belangten Behörde anhängigen Berufungsverfahrens in Angelegenheit einer Ruhegenussbemessung als unzulässig zurückgewiesen.

Dagegen richtet sich die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof.

Der Verwaltungsgerichtshof ist aus den im hg. Beschluss vom 22. Mai 2012, Zl. 2012/12/0066, dargelegten Gründen, auf welche gemäß § 43 Abs. 2 und 9 VwGG verwiesen wird, unzuständig, weil es sich bei der belangten Behörde um eine Kollegialbehörde im Sinne des Art. 133 Z. 4 B-VG handelt und auch keine Angelegenheit vorliegt, für welche § 74a Abs. 3 der Wiener Dienstordnung 1994 seine Anrufung für zulässig erklärt. Der Verwaltungsgerichtshof ist aus den im hg. Beschluss vom 22. Mai 2012, Zl. 2012/12/0066, dargelegten Gründen, auf welche gemäß Paragraph 43, Absatz 2, und 9 VwGG verwiesen wird, unzuständig, weil es sich bei der belangten Behörde um eine Kollegialbehörde im Sinne

des Artikel 133, Ziffer 4, B-VG handelt und auch keine Angelegenheit vorliegt, für welche Paragraph 74 a, Absatz 3, der Wiener Dienstordnung 1994 seine Anrufung für zulässig erklärt.

Aus diesem Grund war die Beschwerde gemäß § 34 Abs. 1 VwGG ohne weiteres Verfahren in nicht öffentlicher Sitzung mit Beschluss zurückzuweisen. Aus diesem Grund war die Beschwerde gemäß Paragraph 34, Absatz eins, VwGG ohne weiteres Verfahren in nicht öffentlicher Sitzung mit Beschluss zurückzuweisen.

Wien, am 4. September 2012

Schlagworte

Offenbare Unzuständigkeit des VwGH Bescheide von Kollegialbehörden iSd B-VG Art133 Z4

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2012:2012120114.X00

Im RIS seit

12.10.2012

Zuletzt aktualisiert am

15.10.2012

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at